

Martin L.

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

Ihr Zeichen, Nachricht vom

Datum:
15.06.12

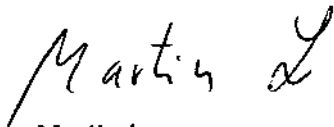
Bitte bei Antwort immer Angeben!

Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan Strom

Sehr geehrte Damen und Herrn,

als Anlage zu diesem Schreiben finden Sie meine Stellungnahme
zum Netzentwicklungsplan Strom.

Mit freundlichen Grüßen,



Martin L

Anlagen : 01

Martin L

Stellungnahme

Zum Netzentwicklungsplan

Einleitung:

Nach dem Unglück in Japan, hat die Bundesregierung beschlossen aus der Atomenergie auszusteigen, nun soll in einer Energiewende von Atom, Kohle, Gas auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Mit dem Netzentwicklungsplan Strom, soll nun dem Bürger Gelegenheit gegeben werden zu diesem Plan Stellung zu nehmen.

Ich finde es sehr gut, dass man hier als Bürger sich im Wege einer Stellungnahme beteiligen kann. Auch für weitere große Projekte sollte man genau dieses Instrument nutzen um die Bevölkerung an Großen Vorhaben zu beteiligen.

Als Privatperson möchte ich mit diesem Schreiben Stellungnehmen.

INHALTSVERZEICHNIS

Deckblatt	1
Einleitung.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
Netzausbau	4
Netzbestand	4.1
Netzsicherheit	4.2
Frage welcher Netzausbau – über der Erde oder unter der Erde	5
Kosten Vergleich	5.2
Fazit	5.3
Verfahren und Genehmigungen	6
Ergebnis	6.2
Mein Vorschlag	6.3
Stromverbrauch	7
Einbindung der Immobilienwirtschaft	7.1
Anreize durch Kredite der KfW	7.2
Stabile Energieversorgung	8
Energie Speicher	8.1
Zusammenfassung	8.2
Klare Forderung	9

Netzausbau

Für die Energiewende ist es notwendig die Stromnetzkapazitäten in Deutschland zu erweitern.

Dazu muss im gesamten Land der Netzausbau stark beschleunigt werden, damit die Ziele der Energiewende auch erreicht werden können.

Der Netzausbau, muss nach meiner Ansicht so von staten gehen, dass nicht nur mehr Netzkapazität vorhanden sein sollte, sondern auch das die Stabilität der Netze durch Einflüsse von Klima in Grenzen gehalten werden kann.

Schon heute passiert es häufig, dass durch Sturm Bäume auf Leitungen fallen, diese dann zerstören und es zu Stromausfällen kommt. Diese Ausfälle verursachen nicht unerhebliche Schäden und könnten auch vermieden werden.

Deshalb ist neben dem Ausbau von Stromnetzen auch dafür Sorge zu tragen, dass die gebauten Stromtrassen den aktuellen Klimaänderungen angepasst sein sollten.

4.1 Netzbestand

Es ist hinlänglich bekannt, dass die Netzbetreiber in den letzten Jahren wenig für die Entstand Haltung der bereits bestehenden Stromnetze getan haben.

Dies wird neben dem Ausbau der Netze auch zu berücksichtigen sein, was die Frage aufwirft, wer diese zusätzlichen Kosten für die Vernachlässigung sowie den Investitionstau trägt. Es kann nicht sein, dass der Stromkunde hier am Ende der Leittragende sein soll. Zu diesem Thema brauchen wir eine gesetzliche Regelung, damit die Kosten nicht auf die Unternehmen und Verbraucher abgewälzt werden können.

4.2 Netzsicherheit

Ein besonders wichtiges Thema ist die Netzsicherheit, denn wenn ein Betrag von 27 Mrd. Euro für den Bau der Netze investiert werden soll, muss die Stabilität und Sicherheit an erster Stelle stehen.

Es muss dafür Sorge getragen werden, dass in den Bestand sowie bei den neu errichteten Stromtrassen die Sicherheit gewährleistet ist. Dazu ist auch Wartung und Entstand Haltung in regelmäßigen Abständen notwendig.

5. Frage welcher Netzausbau – über der Erde oder unter der Erde

Diese Frage ist auch immer wieder der Grund für Streit mit Anwohnern, denen man eine Trasse vor die Nase setzen will, die über der Erde läuft.

Ich bin für den Bau von Stromtrassen unter der Erde, denn der Bau unter der Erde würde weniger Bürger auf die Straße bringen, zum anderen ist der Schutz vor dem Klimaeinfluss wesentlich geringer.

Der Bau unter die Erde zumindest dort, wo es direkt bewohnte Gegenden gibt.

Ein wichtiger Punkt wenn man in der Bevölkerung Verständnis für den Bau von Stromtrassen erreichen will.

Fazit:

Für mich wäre äußerst wichtig das Stromtrassen die an bewohnte Gebiete entlang führen nur unter die Erde gelegt werden.

Dies halte ich für eine enorm wichtige Entscheidung wenn man denn den Ausbau wie geplant durchführt. Die negativen Seiten der Bauweise über die Erde sollte bekannt sein. Diese sind störungsanfälliger und den Witterungsverhältnissen dauerhaft ausgesetzt.

5.2 Kosten Vergleich

Natürlich liegen die Kosten für den Bau von Trassen unter der Erde wesentlich höher als die von Trassen die über die Erde gebaut werden. Wenn man aber bedenkt wie störungsanfällig auf Grund der Witterung die Strom Trassen über der Erde sind, sollte man mal berechnen lassen wie unterschiedlich die einzelnen Möglichkeiten des Leitungsbau sind, vor allem wenn man Wartungskosten und Reparaturkosten der beiden Netzvarianten gegen über stellt.

5.3 Fazit

Meiner Meinung nach ist nicht bewiesen, dass Kosten in Langfristiger Sicht für das Netz höher sind wenn die Leitungen unter die Erde gelegt werden. Dies sollte aber genau geprüft werden.

6. Verfahren und Genehmigungen

Es ist geplant um ein schnelles Genehmigungsverfahren erfolgen zu lassen, dass Rechtsmittel und den Instanzenweg auf eine Instanz hier das Bundesverwaltungsgericht zu beschränken.

Grundsätzlich dient der Weg der Vereinfachung und der Beschleunigung von Verfahren und würde sich auf das Ergebnis positive auswirken. Die Frage ist allerdings ob solch eine Beschränkung des Instanzenwegs mit unserem Grundgesetz vereinbar ist. Denn auch wenn jemand vor dem Bundesverwaltungsgericht seinen Prozess verliert, so bleibt ja die Möglichkeit Beschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht einzureichen. Sollte dieser dort Erfolg haben, liegt das Risiko vor, dass die Beschneidung des Instanzenwegs für Verfassungswidrig erklärt werden könnte. Das würde den gesamten Planungsprozess um einige Zeit verzögern. Somit wäre diese Frage gründlich zu prüfen.

Was die Begründung und den Vergleich mit der deutsche Einigung angeht um in den neuen Ländern den Entwicklungsprozess zu Beschleunigen bleibt fraglich. Denn Schuld an der Verzögerung ist nicht allein die Politik, sondern auch die Netzbetreiber haben es Jahrelang verabsäumt die Stromnetze weiter auszubauen und somit Zukunftsfest zu machen. Allein der Vergleich das man die deutsche Einigung mit der Energiewende in Zusammenhang stellt ist völlig absurd.

Man kann die deutsche Einheit und die Energiewende nicht vergleichen, somit kann dies nicht der Grund sein, den Rechtsweg in dieser Größe zu beschneiden.

6.2 Ergebnis

Die Grundsätzliche Einschränkung des Rechtswegs auf eine Instanz halte ich für kein guten Weg das Verfahren zu Beschleunigen. Zudem stehen verfassungsrechtliche Bedenken diesem Vorhaben entgegen.

6.3 Mein Vorschlag

Man sollte lieber im Vorfeld solcher Planungen die Menschen noch mehr in den Prozess einbinden, so das die Wahrscheinlichkeit sinkt, dass Bürger sich zusammenschließen und klagen müssen.

Schlichtungen und Vergleiche sowie Ausgleichszahlungen an die Betroffenen leisten.

7. Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist so hoch wie er ist, in der Zeit des Computers steigt nun mal der Bedarf nach Energie an. Dabei werden von der Politik vor allem die in Schutz genommen die den meisten Strom brauchen, denn diese Betriebe bekommen den Strom besonders günstig und haben keine Anreize wirklich Strom einzusparen.

Hier könnte die Politik auch ansetzen, in dem man nur dann Vergünstigungen gewährt wenn gewisse Energieeinsparziele durch die Betriebe erreicht wird.

7.1 Einbindung der Immobilienwirtschaft in das Energiesparen

Beim Energiesparen, kann vor allem die Immobilienwirtschaft helfen im Sinne von Modernisierung und Energiesparender Bauweise. Denn bis heute ist es den Eigentümern frei gestellt ob sie eine energiesparende Sanierung Ihrer Gebäude vornehmen.

Hierzu wäre es Sinnvoll die Energieeinsparverordnung zu ändern.

Grade Häuser und Gebäude aus den 50er Jahren sind in manchen Region Deutschlands immer noch große Energiefresser. In der Stadt Naila meinem Wohnort gibt es Eigentümer die mit dem Argument der Preis der Sanierung würde die Mieten extrem steigen lassen , erst gar keine Sanierung wollen.

Das ist natürlich dem Ziel Energie wirklich einzusparen nicht förderlich. Hier brauchen wir verstärkt Anreize und wenn diese nicht helfen klare gesetzliche Regelungen.

7.2 Anreize durch Kredite der KfW

Eine Möglichkeit Anreize zu schaffen, wären Zinsgünstige Kredite der KfW, allerdings mit dem Zusatz das die Hausbanken, die Pflicht haben diese Förderung zu unterstützen. Denn dies wäre gleichzeitig ein Anreiz für die örtliche Mittelständische Wirtschaft.

8. Stabile Energieversorgung

Selbstverständlich brauchen wir eine stabile Energieversorgung in Deutschland und Europa. Aber dafür müssen dann auch die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, die es Deutschland ermöglichen eine stabile Energieversorgung zu haben. Dabei sind natürlich alle Arten der Energie zu berücksichtigen. Vor aber gehören dazu Netze die nicht vom Wetter abhängig sind. Das ist leider bis heute der Fall, dass durch Stürme Bäume in Stromleitungen fallen und diese dadurch zerstören. Was natürlich zu Kosten für Reparatur und Stromausfällen für eine bestimmte Region führt. Diese Kosten können durch einen Bau der Leitungen unter der Erde gesenkt werden.

8.1 Energie Speicher

Mit einer der größten Forderungen sind natürlich Speicher um Strom in Zeiten wo er nicht benötigt wird gespeichert werden kann. Da stellt sich die Frage warum wir erst jetzt mit der Erforschung von Speicherkapazitäten anfangen. Hier liegen wir weit zurück und brauchen dringend Pumpspeicherwerke die es ermöglichen Strom im Bedarfsfall auch zu speichern.

8.2 Zusammenfassung

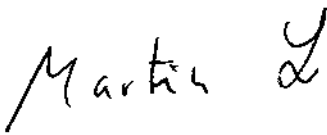
In der Zusammenfassung kann man sagen, dass der Prozess noch einen weiten Weg hin zur Energiewende hat. Viele Fragen sind weiterhin offen. Der Netzentwicklungsplan ist in teilen nicht mit unserem Grundgesetz vereinbar. Man kann nicht Gesetze so schreiben damit eine gewisse Industrie hier die Energiewirtschaft sich um Umweltfragen oder anderen Genehmigungsfragen herum kommt und diese nicht mehr berücksichtigen muss. Aber der wichtigste Teil ist die Bevölkerung mit zu nehmen und Netze in Wohngebieten eben unter die Erde zu verlegen. Wird dies erfolgen glaube ich fest daran, dass die Menschen bereit sind an der Energiewende mitzuwirken.

9. Klare Forderung

Folgende Punkte müssen, nach meiner Meinung grundsätzlich noch bearbeitet werden.

1. Die Netze sollen nicht überwiegend über die Erde gelegt werden.
2. Die Kosten müssen gerecht verteilt werden.
3. Vereinbarkeit der Rechtsvorschriften müssen Verfassungskonform sein.
4. Die meisten Leitungen unter die Erde legen und prüfen ob nicht die Verlegung unter die Erde am Ende günstiger ist.

Soweit die Stellungnahme von mir .



Martin L